

PARTEI stellt Bewerber für Landtag auf

Zwei Kandidaten sind bereits nominiert

Von Rainer Breda

Hildesheim. Die PARTEI will bei der Landtagswahl im Oktober in allen drei Wahlkreisen im Landkreis Hildesheim mit Direktkandidaten antreten.

Für die Stadt Hildesheim nominierten die Mitglieder der Satire-Partei Tobias Schwab. Der 40-Jährige ist Lehrer am Scharnhorstgymnasium und unterrichtet Chemie und Mathematik. Nach Angaben des PARTEI-Kreisvorsitzenden Hamun Hirbod begründete Schwab seine Kandidatur in der Online-Vorstellungssammlung damit, dass Bund und Land ihm und seinen Lehrer-Kollegen in der Corona-Zeit den Eindruck vermittelt hätten, ohnehin Alleskönner zu sein – dann sei er auch für den Landtag qualifiziert.

Im Wahlkreis Sarstedt/Bad Salzdetfurth tritt Laila Zahra an, sie ist nach Angaben Hirbods ebenfalls Lehrerin. Zahra sei vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen, sie wolle sich vor allem für mehr Diversität einsetzen.

In Alfeld will Daniel Kreybohm aus Eime kandidieren. Der 28-jährige ist Finanzbeamter; laut Hirbod gab er als Motiv für sein politisches Engagement an, dass die Digitalisierung in seinem Beruf sehr rückständig sei. Zudem gelte es, in dem von SPD und CDU geprägten Südkreis andere farbliche Akzente als rot und schwarz zu setzen.

Ob Kreybohm allerdings wirklich auf dem Stimmzettel stehen wird, ist noch ungewiss: An der Urnenwahl beteiligten sich zu wenig Mitglieder, so dass diese wiederholt werden muss – Kreisvorsitzender Hirbod hatte dies angesichts der wenigen PARTEI-Angehörigen im Südkreis bereits befürchtet.

Die Aussichten aller drei Bewerber auf ein Direktmandat gehen gegen null. Auf der Landesliste steht kein PARTEI-Vertreter aus Stadt oder Landkreis Hildesheim: Die Anreise zur Aufstellungsversammlung in Norddeutschland vor einiger Zeit sei dem Hildesheimer Kreisverband zu beschwerlich gewesen, da die Infrastruktur nicht gut genug ausgebaut gewesen sei, sagte Vorsitzender Hirbod der HAZ.

Und fügte – diesmal ernst – hinzu, dem Kreisverband seien die Listenplätze nicht wichtig gewesen.

Die Nominierung bedeutet allerdings noch nicht, dass die Kandidaten auch wirklich antreten dürfen: Dafür seien pro Wahlkreis 100 Unterstützerunterschriften nötig, betont Hirbod, für die Landesliste sogar 2000.

Kolping will Flüchtlinge aufnehmen

Kreis Hildesheim. Der Kolping-Diözesanverband Hildesheim ruft dazu auf, für die Menschen in der Ukraine zu spenden – die ist ein Partnerland des Verbandes, dort leben auch rund 700 Kolpingschwester und Kolpingbrüder, wie Diözesansekretär Mirco Weiß berichtet. Das Spendenkonto lautet: IBAN DE86 2595 0130 0000 1031 27, Stichwort „Ukraine-Soforthilfe“, Sparkasse Hildesheim Goslar Peine. Wer grundsätzlich bereit ist, ukrainische Flüchtlinge aufzunehmen, kann außerdem eine E-Mail an kolping@bistum-hildesheim.de mit der Angabe der Adresse, Telefonnummer und der Maximalkapazität an Gästen schreiben. *tw*

Die nach den Sterne-Köchchen greifen

Mit ihrer Garnelenzucht Neue Meere haben Gronauer Unternehmensgründer Mut bewiesen – und gewinnen weitere Fans in der Spitzengastronomie

Von Jan Fuhrhop

Gronau. Wer als Unternehmensgründer komplett neue Wege geht, der muss Mut und einen langen Atem haben. Und wer neue Meere erschließt, der muss eben auch als Verantwortlicher für Finanzen, Marketing und Vertrieb immer wieder selbst mit anpacken und stundenlang, Kilo um Kilo, hunderte Garnelen pulen. Ludwig von Brockhausen zuckt mit den Schultern und lacht. „Klar nervt das auch mal. Aber so ist das eben.“ Die Motivation im Team der Gronauer Garnelenzucht Neue Meere hat zwar, wie in so vielen Betrieben, wegen der Pandemie zwischendurch auch gelitten. Aber insgesamt, erklärt von Brockhausen, sei man sehr zufrieden mit der Entwicklung. „Der Markenaufbau dauert seine Zeit. Aber auf das, was wir im ersten Jahr schon erreicht haben, sind wir massiv stolz.“

Gut 14 Monate ist es her, dass Ideengeber und Geschäftsführer Tarek Hermes und seine Mitstreiter von Brockhausen, Max Hoersen und Philipp Hermes den Verkauf ihrer White Tiger Garnelen gestartet haben, über den Online-Shop und im Hofladen direkt neben der Zuchtanlage im Gronauer Gewerbegebiet. Mehr als drei Tonnen der Krustentiere haben sie bis heute an die Feinschmeckerin und den Feinschmecker gebracht. In einigen Edeka-Märkten in Hannover und in Alfeld gibt es die Garnelen im Angebot – die Aufnahme in den Zentraleinkauf von Händlerriesen wie Edeka oder Rewe strebt von Brockhausen zumindest zeitnah auch nicht an. Zum einen müssten dafür Mengen garantiert werden, die eher unrealistisch seien, zum anderen seien für die Zertifizierung als Händler an die Konzerne hohe Summen zu zahlen, die Neue Meere derzeit nicht stemmen will. „Zumal es keine Garantie gibt, dass das Geld wirklich wieder reinkommt.“

Klar war von Anfang an: Bei einem 500-Gramm-Preis von 37 Euro für die ökologisch einwandfrei und ohne Antibiotikaeinsatz gezüchteten Tiere werden die Gronauer Garnelen kein Produkt für den Massenmarkt. Die Unternehmer hätten freilich nichts gegen eine noch schneller wachsende Kundschaft, und doch sind ihnen andere Dinge wichtiger: dass erst einmal die hohe Qualität



Ludwig von Brockhausen ist bei Neue Meere für Finanzen und Marketing zuständig, packt aber auch an den Becken mit an – und beim Garnelenpulen, wenn die Bestellungen vorbereitet werden müssen. FOTOS: CHRIS GOSSMANN

ihrer Ware anerkannt wird. Wenn dann zum Beispiel auch noch Sternköche die Daumen heben und mit Neue Meere kooperieren wollen, dann verschmerzt von Brockhausen auch so manche Extraschicht beim Pulen.

Jens Rittmeyer, mit einem Michelinsterne ausgezeichneten Spitzenkoch aus Buxtehude, gehört schon seit Anfang 2021 an zu den Fans der Garnelen aus Gronau, verwendet die Tiere für Gerichte und hat zusammen mit Neue Meere zu Weihnachten eine online zu bestellende Gourmetbox für die Zubereitung zuhause zusammengestellt. Er hatte bereits der HAZ gegenüber die Garnelen aus dem Leinebergland auch im Vergleich zu anderen Tieren aus deutscher Zucht gelobt: „Die Junge von Neue Meere heben das Ganze auf eine neue Stufe.“

Und wenn jemand wie Rittmeyer

er so etwas sagt, dann spricht sich das herum. So entstehen Kontakte, und über die weitere Kontakte. Namen sind in der Branche nicht Schall und Rauch, sondern ein wichtiger Baustein, um weiterzukommen.

Ein Schritt, den Neue Meere für 2021 auf der To-do-Liste hatte und der im Herbst gemeistert wurde: Die Aufnahme in den Onlineshop des Fischfachhändlers Deutsche See. Deren Verantwortlichen brachten schließlich Hermes und von Brockhausen mit Hendrik Otto zusammen – mit zwei Michelinsternen dekoriert und bis vor kurzem Küchenchef im Restaurant Lorenz Adlon Esszimmer im Berliner Hotel Adlon. Selbstständig vertreibt er hochwertige Speisen per Versand unter dem Namen Sterne im Glas. Und genau dafür nutzt er nun auch, was in den Becken von Neue Meere herum-



schwimmt, bis der Kescher kommt. Für die Basis seiner Samtsuppe Garnele nutzt er die Karkassen der Tiere, also den Kopf und den Schwanz. Und so weiß Ludwig von Brockhausen auch: Was er in mühevoller Handarbeit beim Pulen übrig lässt, wird später von Meisterhand veredelt.

Der eigentliche Grund für das Freilegen der Krustentiere war al-

lerdings ein anderer: Die Garnelenzüchter wissen zwar, dass viele Kunden es lieben, die Tiere am Tisch bei Wein und mit Olivenöl und Baguette selbst zu bearbeiten – aber es gibt eben auch nicht wenige, die gerne schneller genießen und die Hände sauberhalten möchten. Und für all jene gibt es nun auch die küchenfertigen Tiere ohne Panzer.

Ingrid Schneider hilft den Kröten schon seit vielen Jahren

Jedes Jahr werden bis zu 4000 Amphibien eingesammelt / Für aktuelle Aktion werden Helfer gesucht



Auf einer Länge von mehr als einem Kilometer schützt der Zaun die Amphibien davor, überfahren zu werden. Das freut Ingrid Schneider von der Sammelstelle, die die Kriechtiere in Sicherheit bringen will. FOTO: KATJA HORMANN

Von Katja Hormann

Nordstemmen. Wenn der Frühling kommt, wird es für die Kröten Zeit, einen Platz zum Laichen zu finden. Dann machen sie sich in Scharen auf, um den nahe gelegenen Teich zu erreichen. Damit die Nordstemmer Kröten und Molche ihr Ziel sicher erreichen und nicht unterwegs von Fahrzeugen überrollt werden, haben sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Helfer aufgemacht, um den Schutzzaun unterhalb des Marienberges zu errichten. Auf einer Strecke von mehr als 1000 Metern wurde der grüne Zaun befestigt. Im Abstand von 25 bis 30 Metern haben die Helfer zusätzlich Eimer eingegraben, in denen sich die Kröten sammeln. Da sich jedoch auch andere Kleintiere in die Behälter verirren, steckt in jedem Eimer ein langer Stock, an dem Mäuse oder Frösche hinausklettern können, erklärt Ingrid Schneider, Ansprechpartnerin für die Sammelstelle in Nordstemmen. Und die sucht Helfer und Helferinnen fürs Frühjahr.

Erste ähnliche Initiativen gab es bereits in den 1980er-Jahren. Schneider, damals noch beruflich an der ehemaligen Nordstemmer Orientierungsstufe tätig, unter-

nahm oft Ausflüge mit ihren Schulklassen zu einer Amphibiensammelstelle, um den Tieren über die Straße zu helfen. Auch von Adenser und Sarstedter Schülern bekam sie Unterstützung, viele von ihnen sammelten auch weiter, als sie die Schule bereits beendet hatten. Die Sammlung organisierte sie 25 Jahre lang auf privater Initiative, aus versicherungstechnischen Gründen läuft die Aktion mittlerweile über den Naturschutzbund (Nabu).

Heute hat sie etwa 40 bis 50 Adressen, die sie alljährlich im Februar anschreibt, wenn die Krötenwanderungszeit beginnt. Bei den abendlichen Sammlungen können jährlich etwa 3000 bis 4000 Kröten und Molche eingesammelt werden. Unter günstigen Wetterumständen beträgt die Wanderungszeit einige Wochen, „manchmal sogar bis Himmelfahrt“, ergänzt Schneider. Zunächst habe man auch die Rückwanderung der Amphibien begleitet, das habe man jedoch aufgegeben. Bei warmem, feuchtem Wetter kamen manchmal nach dem ersten Schwung bereits Hunderte zurück, in den meisten Fällen machen sich die Kröten jedoch einzeln und zeitversetzt auf den

Rückweg. Sie legen zunächst eine Strecke von etwa drei bis vier Kilometer zurück, die jungen Kröten treten im Herbst einzeln den Rückweg an. Nach zwei bis drei Jahren machen sie sich selbst auf zu dem Teich, an dem sie aufgewachsen sind.

Ein Temperatursturz, niedrige Luftfeuchtigkeit und viel Wind schaden den kleinen Tieren, dann graben sie sich in die Erde ein und warten auf besseres Wetter. In diesem Jahr sind die Bedingungen jedoch günstig. „Toll, dass sich die Ehrenamtler engagieren“, lobt auch Aggi Galle, zweite Vorsitzende des Nabu-Kreisverbands Hildesheim und Ansprechpartnerin für die Elzer Sammelstelle.

Wer sich an der Krötensammlung beteiligen möchte, kann sich an Ingrid Schneider wenden (schneider-ing@web.de). Die Anzahl der geretteten Kröten sollte stets weitergegeben werden, damit sie in die Zählung aufgenommen werden können. Verletzte Kröten sollten zudem nicht mit nach Hause genommen werden, es empfiehlt sich, sie an einem feuchten Ort liegenzulassen, meint Galle. „Man kann nicht jedes Individuum retten“, ist sich Schneider bewusst. Wichtig sei, die Art zu erhalten.

Kette für den Frieden

Nordstemmen. Eine Menschenkette für den Frieden in der Ukraine planen der DRK-Ortsverein Nordstemmen, das Mehrgenerationenhaus KOMM und der Gemeindegeldring (GJR) für den heutigen Dienstag. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Rathaus, wie die Organisatoren mitteilten. Sie wollen mit der Aktion ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ausdrücken und für den Frieden demonstrieren.

Vom Rathaus soll sich eine Menschenkette etwa 500 Meter lang bis zur katholischen Kirche in der Berliner Straße ziehen. Dort ist eine ökumenische Andacht mit dem neuen evangelischen Pastor Kay Oppermann und einem Vertreter der katholischen Kirche geplant.

Für die gesamte Versammlung gilt Maskenpflicht und ein Abstandsgebot. Die Teilnehmer sollten eine Kerze oder ein anderes Licht mitbringen. *skn*

DIE HAZ GRATULIERT

Haverlah. Käthe Baberske feiert heute ihren 75. Geburtstag.